meta Fackler
Arzneimittel GmbH
nature at work

Injektions-
und Infusions-
konzepte

Fachkreisinformation

Injektabilia – wertvoller Therapie-Baustein in der naturheilkundlichen Praxis

Für Therapeuten, die in ihrer täglichen Praxis mit Injektionslösungen arbeiten, sind diese meist unverzichtbar. Überzeugend sind ein schneller Wirkungseintritt und der unmittelbare therapeutische Effekt.

Injektion und Infusion mit Komplexmitteln

Die Einsatzgebiete von homöopathischen Injektionspräparaten sind vielfältig: Akut, präventiv oder bei chronischen Erkrankungen als Kur. Im Herbst ist beispielsweise die Stärkung der Abwehrkräfte mit einem Immunbooster sinnvoll, um gut durch die Wintersaison zu kommen. Eine Detox-Kur im Frühjahr kann das Wohlbefinden steigern bzw. Symptome durch Resttoxikosen oder andere Belastungen verbessern.

Zudem ist eine Infusionstherapie geeignet bei physischen Beschwerden, z. B. als begleitende Schmerztherapie oder bei funktionellen Organstörungen. Auch für Patienten mit psychischen Dysbalancen kann eine Infusionstherapie – kombiniert mit einer oralen Zusatzmedikation – zur Stabilisierung der mentalen Verfassung eingesetzt werden.

Ein nicht zu vernachlässigender Vorteil ist die Therapeutenbindung der Patienten, da diese regelmäßig in die Praxis einbestellt werden müssen. Der Therapieverlauf kann dadurch regelmäßiger überprüft und leichter angepasst werden.

Ein kombinierter Therapieansatz

Durch die Kombination mit weiteren Therapierichtungen können bei der Anwendung von homöopathischen Komplexmitteln Synergien erzeugt werden. Bei der Segmenttherapie erfolgt die Injektion beispielsweise in das zugeordnete Dermatom.

Besonders interessant ist vor diesem Hintergrund eine Kombination aus Homöopathie, Sinologie (Chinakunde) und iatros, dem griechischen Begriff für Arzt: Ähnlich wie bei der Neuraltherapie Lokalanästhetika in Schmerzareale gespritzt werden, werden bei der HOMÖOSINIATRIE homöopathische Komplexmittel in bestimmte Akupunkturpunkte injiziert.

Genaue Kenntnisse der Akupunkturpunkte sowie der homöopathischen Präparate vorausgesetzt, liegt der Vorteil gegenüber der klassischen Akupunktur darin, dass nicht nur die Energien der Meridiane durch die Nadel aktiviert, sondern auch der Beitrag der Arzneimittel genutzt werden kann, um synergetische Wirkeffekte zu erzielen.

Eckdaten für Neueinsteiger

Kanülen: Häufig wird die Frage gestellt, ob die Wahl eher auf eine Butterfly-Kanüle oder eine Venenverweilkanüle (Braunüle) fallen sollte. Grundsätzlich ist beides möglich. Eine Butterfly-Kanüle ist die günstigere Variante, jedoch kann es eher zu einer Dislokation der Nadel kommen. Diese ist insbesondere bei Baseninfusionen unbedingt zu vermeiden. Die weiche Kunststoffkanüle liegt dagegen meist sicherer in der Vene.

Trägerlösungen: Für Infusionen können verschiedene Trägerlösungen verwendet werden. Am häufigsten kommt eine physiologische Kochsalzlösung (NaCl 0,9 %) zum Einsatz. Die Ringerlösung enthält mehr Mineralien (Kalium, Natrium, Calcium). Sie ist gut geeignet für Infusionen mit homöopathischen Arzneimitteln, jedoch als Trägerlösung bei Baseninfusionen weniger günstig. Das gleiche gilt für Sterofundin, welches zusätzlich zu den genannten Mineralien noch Magnesium enthält.

Mischen: Auch wenn das Mischen von homöopathischen Arzneimitteln – vor allem bei höheren Potenzen – meist unproblematisch ist, gilt dies als Herstellungsschritt. Ärzte und Heilpraktiker bedürfen zwar nach aktueller Rechtslage dafür keine Herstellungserlaubnis, solange sie die Mischung zum Zwecke der persönlichen Anwendung bei einem bestimmten Patienten herstellen (§ 13 Abs. 2b AMG), aber nach § 67 AMG ist eine Herstellungstätigkeit in der Praxis vorher der zuständigen Überwachungsbehörde anzuzeigen.

meta-Rezepte zur Infusionstherapie

Infusionen können vielen Patienten einen Mehrwert in der täglichen Praxis bieten. Durch die Zusammenstellung verschiedener Infusionsrezepte als Immunbooster, zur Entgiftung und zur Begleitung in der Schmerztherapie sollen hier einige einfach umzusetzende Therapieansätze aufgezeigt werden.

Infusions-Basics

Die Infusionstherapie dient der Regeneration und Vitalisierung des gesamten Körpers und ist ein Teil der biologischen Heilverfahren, denn auch in der Naturheilkunde geht es mitunter darum, bestimmte Substanzen schnell und konzentriert bioverfügbar zu machen. Das gilt beispielsweise für hochdosierte Vitamine und Mikronährstoffe im Rahmen der orthomolekularen Therapie. Dabei wird der Körper mit Vitalstoffen, die er für seine vielfältigen Zell- und Organfunktionen benötigt, in optimaler Weise versorgt. Die homöopathischen Mittel werden anschließend oder vorab in Ergänzung und je nach Beschwerdebild zur Anregung der körpereigenen Regeneration verabreicht. Direkt in die Infusion sollten sie nicht gegeben werden, da es zu Ausfällungserscheinungen kommen kann.

Nosoden als „Heilmittel des Terrains"

Eine Verbesserung bzw. Wiederherstellung der Stoffwechsellage erfordern eine gezielte Mesenchym-Reaktivierung. In der Naturheilkunde wird vor allem den Nosoden eine derart tiefgreifende Wirkung nachgesagt. Es handelt sich hierbei um homöopathische Arzneimittel, die aus autoklavierten Mikroorganismen hergestellt werden.

Nosoden werden auch als „Heilmittel des Terrains" bezeichnet, weil sie durch ihren antigenen Charakter die körpereigenen immunologischen Erkennungsmechanismen ansprechen und darüber die Entgiftungs- und Ausleitungsfunktionen des Körpers unterstützen. Zu den bekanntesten Nosoden-Injektionspräparaten zählen metavirulent® (mit einer virusbasierten Nosode) und metabiarex® S (enthält Nosoden bakteriellen Ursprungs).

Immunbooster

- rezidivierende Infekte
- Prophylaxe (Achtung: nicht abrechnungsfähig)
- Nachbehandlung eines viralen/bakteriellen Infektes

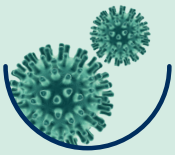
Vorab je eine 2 ml Ampulle metavirulent® (Immunstärkung durch die Influencinum-Nosode und bei grippalen Infekten) und metabiarex® S (Nosodenkomplex) i. v. geben; danach als Infusion 250 ml NaCl 0,9 % mit 7,5 g oder 15 g Vitamin C.

oder

Parallel zur Vitamin-C-Infusion die metavirulent® und metabiarex® S Ampullen subcutan segmental in den Halswirbelsäulen-Bereich oder in die Akupunkturpunkte Di 4, Di 11, Lu 7 spritzen.

Begleitend kann eine orale Therapie mit metavirulent® (grippale Infekte), metatussolvent® (Husten) und evtl. metabiarex® N angewendet werden. Jeweils: 3–6 x täglich 15 Tropfen.
Anmerkung: Dosierung von metabiarex® N evtl. einschleichen.

Die **Influencinum-Nosode** ermöglicht nach homöopathischem Verständnis eine zielgerichtete Aktivierung des



körpereigenen Immunsystems. Nicht nur im Sinne der Isopathie – also gegen Influenzaviren – sondern auch bei grippalen Infekten unterschiedlicher Genese.

Entgiftung: Detox-Infusionen
500 ml Sterofundin oder 250 ml NaCl 0,9 % + je eine 2 ml Ampulle metasolidago S (Niere) und metahepat (Leber) zur Drainage und Stärkung der Ausscheidungsorgane.

Ab der 3. oder 4. Woche + eine 2 ml Ampulle metabiarex® S zur Entgiftung des Bindegewebes.

Therapiedauer ca. 6 Wochen, z. B. initial 2 x/Woche, dann 1 x/Woche.

Parallel oder anschließend ist eine orale Detox-Therapie nach dem meta Fackler Schema empfehlenswert.

Begleitende Schmerztherapie
Wichtig: Ursachenforschung, z. B. Störfelder

Narben entstören:
metabiarex® S + metabiosulf N einmalig oder mit Pausen 2–3 x in Segmente oder direkt in die Narben spritzen.

Baseninfusion und anschließende Ausleitung
je nach Symptomatik 1–2 x pro Woche

Baseninfusion: 250 ml oder 500 ml NaCl 0,9 % + 20 bis 100 ml Natriumhydrogencarbonat 8,4 % langsam infundieren.

Achtung: Die Braunüle muss sehr sicher sitzen und engmaschig kontrolliert werden, da es zu Nekrosen kommen kann, wenn die Infusion ins Gewebe läuft.

Danach umstecken auf Ausleitungsinfusion:
250 ml NaCl 0,9 % + 1000 mg Magnesiumsulfat + metahepat, metasolidago® S, metabiosulf N (je eine 2 ml Ampulle) + eine 2 ml Ampulle metabiarex® S ab der dritten Infusion.

Psychische Dysbalancen
Insbesondere bei Patienten, die sehr sympathikoton sind und Schwierigkeiten haben, in eine Entspannung zu kommen: Vorab Infi-Dys + B-Vitamine einzeln i. v., dann Infusion mit 250 ml NaCl 0,9 % + Cholincitrat (1–2 Ampullen) + metahepat, metabiosulf N (je eine 2 ml Ampulle).

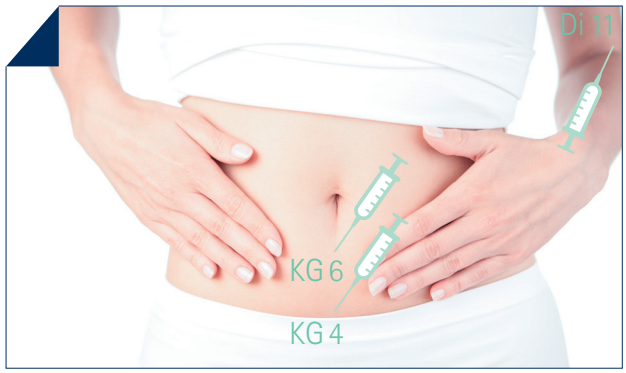
Sinnvoll ist dazu eine orale Therapie mit metakaveron® Streukügelchen (nach Bedarf, evtl. anfangs sehr häufig einnehmen) und Vitamin-B-Komplex, ggf. Adaptogen wie Rhodiola.

Patientenbeispiele aus der Praxis

w, 25 J.: Akute Cystitis

Orale Medikation: metavirulent® (hier eingesetzt aufgrund der antientzündlichen Wirkung) + metasolitharis (Durchspülungstherapie) je 6 x täglich 10 Tropfen.

In der Praxis: Ampulle metasolidago® S und metavirulent® 1 ml subcutan in die Akupunkturpunkte KG 4 (zentraler Punkt bei Unterleibsbeschwerden), KG 6 und Di 11 („Antientzündungspunkt") spritzen.



w, 78 J.: Herzinsuffizienz NYHA II mit Beschwerden bei leichter Anstrengung, z. B. Treppensteigen

Orale Medikation: metarubini N (herzstärkend), metamarianum B12 N (Leber), metasolitharis (Niere) und metakavernit (Psyche, allgemeine Ängste aufgrund der Herzerkrankung). Jeweils 3 x täglich 15 Tropfen in einem Glas Wasser gemischt.

In der Praxis: 1 x wöchentlich Infusionstherapie mit NaCl 0,9 % 100ml + jeweils eine 2 ml Ampulle metasolidago® S (Niere), metahepat (Leber) und metabiosulf N

Anmerkung: Die Infusionstherapie sollte Nieren und Leber entlasten sowie den Magnesiumstoffwechsel verbessern. Es wurden kleine Volumina infundiert, um das Herz nicht zusätzlich zu belasten. Die Therapie wurde mit Akupunktur ergänzt.

m, 45 J.: Frozen Shoulder

Orale Medikation: metatendolor (entzündungshemmend, gegen Versteifung) und metasymphylen (für die Nerven und Knochen sowie gegen Starre, Steifheit) jeweils 3 x täglich 20 Tropfen zusammenmischen oder die Tagesdosis in eine Flasche Wasser geben und über den Tag verteilt trinken.

In der Praxis: Jeweils eine Ampulle metavirulent®, metabiosulf N und Chiroplexan in den Akupunkturpunkt Gb 21 an der Schulter, im Dickdarmverlauf und im Nackenbereich an druckdolente Punkte. Injektionstherapie initial 3 x/Woche danach 2 x wöchentlich.

m, 65 J.: Z. n. Pankreatitis, Cholangitis, nach 6 Wochen stationärem Aufenthalt

Orale Medikation: metaharonga® (Pankreas), metamarianum B12 N (Leber/Galle), metasolitharis (Niere, erhöhte Harnsäurewerte) und metakavernit (psychische Stabilität). Jeweils 3 x täglich 15 Tropfen.

Anmerkung: wegen der vorausgegangenen Pankreatitis/Cholangitis sollten die Mischungen gut mit Wasser verdünnt werden, um den Alkoholgehalt zu reduzieren.

In der Praxis: Anfangs 2 x wöchentlich, später 1 x/Woche eine Infusionstherapie mit Sterofundin 500 ml + jeweils eine 2 ml Ampulle metasolidago® S, metahepat und metabiosulf N zur Ausleitung und Entgiftung.

Diese Fachkreisinformation wurde mit der freundlichen Unterstützung von Heilpraktiker Prof. (Progress Univ.) Manfred Renner, 93128 Regenstrauf erstellt. Die Patientenbeispiele sowie die Therapie- und Dosierungsvorschläge beruhen ausschließlich auf den praktischen Erfahrungen seiner naturheilkundlichen Praxis.

metabiarex®N Mischung. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Acidum formicicum Dil. D2 0,5 g, Echinacea purpurea Dil. D6 0,5 g, Medorrhinum-Nosode Dil. D30 0,1 g, Pyrogenium-Nosode Dil. D15 0,2 g, Sulfur Dil. D200 0,1 g, Tabacum Dil. D6 0,2 g, Tuberculinum-pristinum-Nosode Dil. D30 0,1 g, Vaccininum-Nosode Dil. D30 0,1 g, Vincetoxicum Dil. D3 0,5 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Acidum formicicum, Korbblütler oder einen anderen Inhaltsstoff. **Nebenwirkungen:** möglich: allergische Reaktionen auf Echinacea und Acidum formicicum. Enthält 4,5 mg Alkohol (Ethanol) pro Tropfen. **Stand:** 02/25

metabiarex® S Injektionslösung. **Zusammensetzung**: 1 Ampulle (2 ml) enthält folgende Wirkstoffe: Acidum formicicum Dil. D4 100 mg, Echinacea purpurea Dil. D6 200 mg, Medorrhinum-Nosode Dil. D30 20 mg, Pyrogenium-Nosode Dil. D15 40 mg, Sulfur Dil. D200 20 mg, Tabacum Dil. D6 40 mg, Tuberculinum-pristinum-Nosode Dil. D30 20 mg, Vaccininum-Nosode Dil. D30 20 mg, Vincetoxicum Dil. D4 100 mg. Sonstiger Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung. **Anwendungsgebiete**: Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen**: Allergie gegen Acidum formicicum oder einen anderen Inhaltsstoff. **Nebenwirkungen**: möglich: allergische Reaktionen auf Acidum formicicum. **Stand**: 09/23.

metabiosulf N Injektionslösung. Wirkstoff: Magnesium thiosulfuricum Dil. D4 aquos. **Zusammensetzung**: 1 Ampulle (2 ml) enthält folgenden Wirkstoff: Magnesium thiosulfuricum Dil. D4 aquos. 2.000 mg. Sonstiger Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung. **Anwendungsgebiete**: Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen**: Allergie gegen Inhaltsstoffe, eingeschränkte Nierenfunktion, Kinder unter 12 Jahren. Wechselwirkungen: Tetracycline. **Nebenwirkungen**: Keine bekannt. **Stand**: 09/23.

metaharonga® Mischung. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Asa foetida Dil. D3 0,2 g, Eichhornia Dil. D2 3,0 g, Haronga Ø 0,2 g, Nux vomica Dil. D4 2,0 g, Okoubaka Dil. D2 2,0 g, Syzygium jambolanum Ø 0,1 g, Taraxacum Dil. D1 0,2 g. Sonstiger Bestandteil: gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Akute Pankreatitis, Allergie gegen Taraxacum officinale oder andere Korbblütler. **Nebenwirkungen:** möglich: Photosensibilisierung besonders bei hellhäutigen Personen. Enthält 54 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 51,5 Vol.-%. **Stand:** 05/24.

metahepat Injektionslösung. Homöopathisches Arzneimittel bei Erkrankungen der Verdauungsorgane. **Zusammensetzung**: 1 Ampulle (2 ml) enthält folgende Wirkstoffe: Berberis vulgaris Dil. D3 200 mg, Carduus marianus Dil. D3 200 mg, Chelidonium Dil. D3 200 mg, Fel tauri depuratum Dil. D3 100 mg, Flor de piedra Dil. D3 100 mg, Phosphorus Dil. D12 100 mg, Picrasma excelsa, Quassia amara Dil. D4 200 mg, Stannum metallicum Dil. D12 100 mg. Sonstiger Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung. **Anwendungsgebiete**: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Chronische Störungen des Leber-Galle-Systems mit Verdauungsschwäche. Hinweis: Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Oberbauchbeschwerden sowie bei Gallensteinleiden, bei Verschluss der Gallenwege und bei Gelbsucht sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanzeigen**: Allergie gegen Korbblütler (Carduus marianus) oder einen anderen Inhaltsstoff. **Nebenwirkungen**: Keine bekannt. **Stand**: 09/23.

metakavernit Mischung. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Argentum nitricum Dil. D5 3,0 g, Mandragora e rad. sicc. Dil. D6 1,0 g, Piper methysticum e rad. sicc. Dil. D6 1,0 g, Sumbulus moschatus e rad. sicc. Dil. D4 1,0 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Inhaltsstoffe, Kinder unter 12 Jahren. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 9 mg Alkohol (Ethanol) pro Tropfen. **Stand:** 05/24.

metakaveron® Streukügelchen. Homöopathisches Arzneimittel bei nervösen Erkrankungen. **Zusammensetzung:** In 10 g sind folgende Wirkstoffe verarbeitet: Argentum nitricum Dil. D5 30,0 mg, Sumbulus moschatus Dil. D2 20,0 mg, Mandragora e radice siccata Dil. D6 10,0 mg, Piper methysticum e radice siccata Dil. D2 10,0 mg. Sonstige Bestandteile: Saccharose. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: vegetativ und nervös bedingte Störungen. Hinweis: Rücksprache bei Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern (enthält Saccharose). **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. **Stand:** 09/23. **www.metakaveron.de**

metamarianum B12 N Mischung. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Absinthium Dil. D1 0,2 g, Agrimonia eupatoria ex herba rec. Dil. D2 0,5 g, Berberis Dil. D2 1,0 g, Carduus marianus Ø 0,1 g, Chelidonium Dil. D6 1,0 g, Cyanocobalaminum Dil. D3 0,02 g, Flor de piedra Dil. D6 0,3 g, Magnesium sulfuricum Dil. D2 3,0 g, Quassia amara Dil. D2 1,0 g, Stannum metallicum Dil. D8 0,5 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Silybum marianum, Artemisia absinthium oder andere Korbblütler. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 36 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 32,5 Vol.-%. **Stand:** 05/24.

metarubini N Mischung. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Adonis vernalis Dil. D2 1,0 g, Cactus Dil. D2 0,5 g, Camphora Dil. D2 0,5 g, Crataegus Ø 1,0 g, Kalium carbonicum Dil. D2 1,0 g, Veratrum album Dil. D4 1,5 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Säuglinge und Kinder bis zum 6. Lebensjahr, Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 51 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 50 Vol.-%. **Stand:** 05/24.

metasolidago® S Injektionslösung. **Zusammensetzung**: 1 Ampulle (2 ml) enthält folgende Wirkstoffe: Anguilla anguilla e serum rec. Dil. D12 300 mg, Lespedeza capitata ex herba rec. Dil. D4 100 mg, Lytta vesicatoria Dil. D6 100 mg, Ononis spinosa Dil. D3 100 mg, Solidago virgaurea Dil. D3 100 mg. Sonstiger Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung. **Anwendungsgebiete**: Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen**: Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen**: Keine bekannt. **Stand**: 09/23.

metasolitharis Mischung. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Anguilla anguilla e sero rec. Dil. D6 1,5 g, Lespedeza capitata ex herba rec. Dil. D4 0,5 g, Lytta vesicatoria Dil. D6 0,5 g, Ononis spinosa Dil. D4 0,5 g, Solidago virgaurea Dil. D4 0,5 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen tierisches Eiweiß, Solidago virgaurea, andere Korbblütler oder einen anderen Inhaltsstoff. **Nebenwirkungen:** Bei Allergie gegen Korbblütler (Solidago virgaurea) können z. B. Juckreiz, Hautausschlag, Schwellung der Schleimhäute im Mund- und Rachenraum oder gastrointestinale Beschwerden auftreten. Enthält 6 mg Alkohol (Ethanol) pro Tropfen. **Stand:** 05/24.

metasymphylen Mischung. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Bryonia Dil. D2 0,5 g, Ferrum sesquichloratum Dil. D2 1,0 g, Hypericum Dil. D3 0,5 g, Mandragora e radice siccata Dil. D6 0,1 g, Stannum metallicum Dil. D8 0,4 g, Symphytum officinale Dil. D6 1,0 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 28 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 20 Vol.-%. **Stand:** 05/24.

metatendolor Mischung. Homöopathisches Arzneimittel bei Erkrankungen des Bewegungsapparates. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Bryonia Dil. D4 1,0 g, Guajacum Dil. D6 1,0 g, Ledum Dil. D4 1,0 g, Rhododendron Dil. D6 2,0 g, Rhus toxicodendron Dil. D12 2,0 g, Smilax Dil. D4 1,0 g, Thuja Dil. D12 2,0 g. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehört: Rheumatismus. Hinweis: Bei akuten Zuständen, die z. B. mit Rötung, Schwellung oder Überwärmung von Gelenken einhergehen, sowie andauernden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 51 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 50 Vol.-%. **Stand:** 05/24. **www.metatendolor.de**

metatussolvent® Hustentropfen. Homöopathisches Arzneimittel bei Infekten der Atemwege mit Husten. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Coccus cacti Dil. D4 0,93 g, Cuprum aceticum Dil. D6 1,97 g, Drosera Dil. D4 1,97 g, Hyoscyamus Dil. D6 1,97 g. Sonstige Bestandteile: Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei Infekten der oberen Atemwege mit Husten. **Gegenanzeigen:** Keine bekannt. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 40 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 37 Vol.-%. **Stand:** 05/24.

metavirulent® Injektionslösung. Homöopathisches Arzneimittel bei Erkältungskrankheiten. **Zusammensetzung**: 1 Ampulle (2 ml) enthält folgende Wirkstoffe: Acidum L(+)-lacticum Dil. D15 60 mg, Aconitum napellus Dil. D4 40 mg, Ferrum phosphoricum Dil. D12 120 mg, Gelsemium sempervirens Dil. D4 60 mg, Gentiana lutea Dil. D3 200 mg, Influencinum-Nosode Dil. D30 200 mg, Luffa operculata Dil. D12 200 mg, Veratrum album Dil. D4 400 mg. Sonstiger Bestandteil: Isotonische Natriumchloridlösung. **Anwendungsgebiete**: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: grippale Infekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39 °C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanzeigen**: Allergie gegen Inhaltsstoffe, Kinder unter 6 Jahren. **Nebenwirkungen**: Keine bekannt. **Stand**: 09/23.

metavirulent® Mischung. Homöopathisches Arzneimittel bei Erkältungskrankheiten. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Acidum L(+)-lacticum Dil. D15 0,3 g, Aconitum napellus Dil. D4 0,2 g, Ferrum phosphoricum Dil. D8 5,0 g, Gelsemium sempervirens Dil. D4 0,3 g, Influencinum-Nosode Dil. D30 1,0 g, Luffa operculata Dil. D12 1,0 g, Veratrum album Dil. D4 2,0 g, Gentiana lutea Ø 0,2 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: grippale Infekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39 °C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 80 mg Alkohol (Ethanol) pro 10 Tropfen, entsprechend 37 Vol.-%. **Stand:** 05/24. **www.metavirulent.de**

meta Fackler Arzneimittel GmbH, Philipp-Reis-Str. 3, D-31832 Springe
Telefon: 05041 94 40-10, Telefax: 05041 94 40-49
E-Mail: kontakt@metafackler.de, www.metafackler.de

04/2025

meta Fackler Arzneimittel GmbH